

Privater Masterstudiengang Museologie und Künstlerisches Erbe





Privater Masterstudiengang Museologie und Künstlerisches Erbe

- » Modalität: **online**
- » Dauer: **12 Monate**
- » Qualifizierung: **TECH Technische Universität**
- » Aufwand: **16 Std./Woche**
- » Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- » Prüfungen: **online**

Internetzugang: www.techtitute.com/de/geisteswissenschaften/masterstudiengang/masterstudiengang-museologie-kunstlerisches-erbe

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 30

06

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation

Rom ist ohne das Kolosseum und die Sixtinische Kapelle nicht vorstellbar. Barcelona kann man sich ohne die Sagrada Familia nicht vorstellen. Auch nicht China ohne seine große Mauer. Sie sind künstlerische und architektonische Elemente, die die Identität ihrer Länder bis zum heutigen Tag geprägt haben. Auch Madrid ohne El Prado oder New York ohne das MoMA sind nicht denkbar. Das in diesen Museen untergebrachte Erbe hat auch zur Bewahrung künstlerischer Ausdrucksformen aus verschiedenen Epochen der Menschheit beigetragen, die Millionen von Menschen bereichert haben. Museologie und die Erhaltung des kulturellen Erbes sind also grundlegende Aufgaben und dieser Studiengang bietet seinen Studenten alle Kenntnisse, um einen großen Beitrag zur zeitgenössischen Gesellschaft zu leisten, indem sie alle Arten von künstlerischen Werken verbreiten, indem sie für die besten Museen der Welt arbeiten.





“

Dank dieses privaten Masterstudiengangs werden Sie im Louvre in Paris, in der Metropolitan in New York oder in der National Gallery in London arbeiten"

Alle Gesellschaften auf der ganzen Welt sind bestrebt, ihr künstlerisches Erbe zu bewahren, da es ein grundlegender Teil ihrer Identität und ihrer Geschichte ist. Obwohl Kunst oft als trivial und oberflächlich angesehen wird, ist sie ein wesentliches Element, auf dem viele Aktivitäten stattfinden und das Millionen von Menschen beeinflusst. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die extrem alte Kunst auch heute noch aktuell ist.

Verschiedene Kunstwerke, Räume und architektonische Werke aus verschiedenen Epochen sind oft die markantesten Elemente einer bestimmten Region. Der Dom ist einer der Orte, die Mailand definieren, der Eiffelturm ist ein Symbol für Paris und Frankreich, und Werke wie La Gioconda oder die Fresken der Sixtinischen Kapelle definieren Italien künstlerisch. So sind diese Werke Teil des physischen Raums, aber auch der kollektiven Vorstellung vieler Orte geworden. Das ist die Bedeutung der Kunst.

Um dies zu erreichen, müssen die Kunstwerke jedoch ordnungsgemäß konserviert werden, eine Aufgabe, die Spezialisten erfordert, die sich mit der Pflege und Klassifizierung des künstlerischen Erbes auskennen. In diesem Sinne ist die Museologie eine grundlegende Disziplin, da sie dafür verantwortlich ist, dass die Kunstwerke einen geeigneten Raum für ihre Erhaltung und Verbreitung erhalten. Dieser Private Masterstudiengang in Museologie und Künstlerischem Erbe bietet den Studenten die Möglichkeit, dank der großen Menge an Wissen und Fähigkeiten, die sie während der Entwicklung dieses Abschlusses erwerben werden, zahlreiche berufliche Möglichkeiten im Zusammenhang mit Kunst zu nutzen.

Dieses Programm folgt auch einer innovativen 100%igen Online-Lehrmethode, die einen praktischen Ansatz verfolgt und unter anderem Fallstudien verwendet, so dass die Studenten einen dynamischen Unterricht genießen können. Außerdem ist es ein flexibles Studium, das sich an die Lebensumstände jedes einzelnen Studenten anpasst, so dass er seine berufliche Laufbahn mit seinem Studium verbinden kann.

Dieser **Private Masterstudiengang in Museologie und Künstlerisches Erbe** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien die von Experten der Kunstgeschichte vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Ihr besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Sie werden ein großer Bewahrer des künstlerischen Erbes sein. Schreiben Sie sich jetzt ein

“

Die besten Museen der Welt sind auf der Suche nach Spezialisten wie Ihnen. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit und schreiben Sie sich in diesen privaten Masterstudiengang ein“

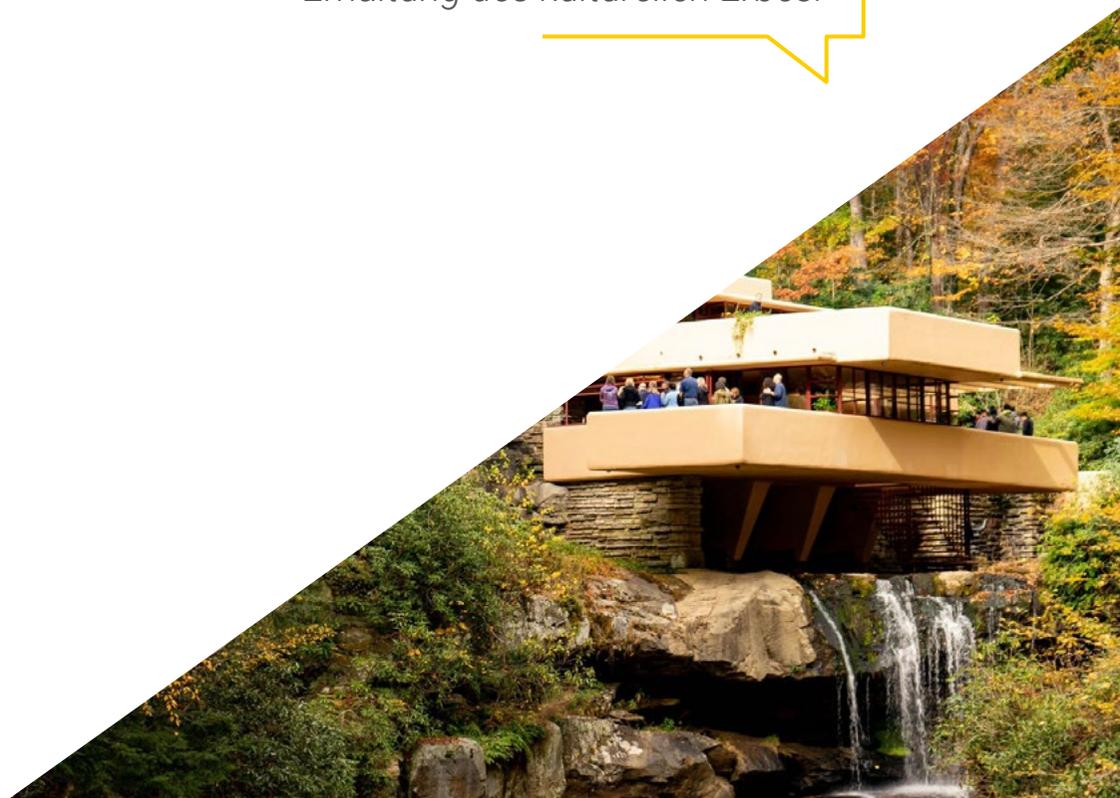
Zu den Lehrkräften des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie renommierte Fachleute von Referenzgesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Training ermöglicht, das auf reale Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Dies ist die Qualifikation, die Sie gesucht haben. Schreiben Sie sich ein und widmen Sie sich dem, was Ihnen am Herzen liegt.

Sie werden mit den Kunstwerken arbeiten können, die Sie bewundern. Spezialisieren Sie sich jetzt und kommen Sie weiter auf dem Gebiet der Museologie und der Erhaltung des kulturellen Erbes.



02 Ziele

Das Hauptziel dieses Privaten Masterstudiengangs in Museologie und Künstlerischem Erbe ist es, den Studenten die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, damit sie sich dem widmen können, was ihre Leidenschaft ist: Geschichte, Kunst und deren Erhaltung. Daher sind alle Elemente dieses Programms auf dieses Ziel ausgerichtet, so dass die Studenten, die sich einschreiben, über alle notwendigen Werkzeuge verfügen, um nach Abschluss des Programms im künstlerischen und museologischen Bereich arbeiten zu können.





“

*Ihr Ziel ist es, in einem großen Museum zu arbeiten
und mit diesem privaten Masterstudiengang werden
Sie es erreichen“*



Allgemeine Ziele

- ♦ Einen Wissensstand besitzen, der notwendig ist, um alle Aspekte der Kunstgeschichte und ihren Einfluss auf die Gegenwart zu beherrschen
- ♦ Kritisches Denken in Bezug auf die verschiedenen künstlerischen Bewegungen und Epochen entwickeln
- ♦ Vertiefte Kenntnisse des Einflusses der klassischen und christlichen Ikonographie und ihrer Projektion auf die heutige Zeit
- ♦ Wissen, wie man zuverlässige historische und künstlerische Quellen identifiziert
- ♦ Die konzeptionellen Grundlagen der Kunstgeschichte in die Bereiche Museologie und Denkmalschutz integrieren
- ♦ Die wichtigsten Figuren und Ikonographien der universellen und christlichen Geschichte identifizieren





Spezifische Ziele

Modul 1. Einführung in die Kunstgeschichte I

- ♦ Die Merkmale, Funktionen und Grundzüge der Kunstgeschichte in ihren verschiedenen Erscheinungsformen kennen
- ♦ Analyse, Würdigung und Einordnung von künstlerischen Manifestationen in ihren Kontext
- ♦ Sich mit den großen Themen der Künste und den Prozessen der Interaktion zwischen ihnen und über Grenzen hinweg vertraut machen und so die Perspektive für einen interkulturellen Dialog eröffnen

Modul 2. Einführung in die Kunstgeschichte II

- ♦ Sich mit den Beiträgen der Antike vertraut machen
- ♦ Die Beiträge der Antike zur Gestaltung der kulturellen, politischen und sozioökonomischen Grundlagen der heutigen Zeit kennen
- ♦ Historische Informationen kohärent organisieren und in Übereinstimmung mit dem kritischen Kanon der Disziplin vermitteln
- ♦ Die Denkweisen, Konzepte, Überzeugungen und kulturellen Merkmale eines jeden Volkes in den Vordergrund stellen

Modul 3. Christliche Archäologie

- ♦ Eine Annäherung an das Leben der Christen der ersten Jahrhunderte der Kirche ermöglichen, basierend auf den uns überlieferten plastischen Erscheinungsformen ihres Glaubens, ihrer Riten und Bräuche
- ♦ Dialog mit der Kultur ihrer Zeit, entsprechend den Begräbnisriten und Denkmälern, den Gebäuden der Anbetung und den ikonischen Ausdrucksformen des Glaubens der Kirche

Modul 4. Künstlerische Techniken

- ♦ Kenntnisse über die verschiedenen Materialien, aus denen Kunstwerke bestehen, und die unterschiedlichen künstlerischen Techniken erwerben
- ♦ Die Probleme der Konservierung aufgrund der Beschaffenheit der Materialien und ihrer Verwendung verstehen
- ♦ Die Entwicklung der künstlerischen Techniken im Laufe der Kunstgeschichte kennenlernen
- ♦ Wissen über die verschiedenen Materialien und künstlerischen Techniken erwerben

Modul 5. Klassische Ikonographie

- ♦ Die in der Skulptur oder dem Gemälde dargestellte Szene anhand ihres ikonografischen Elements identifizieren
- ♦ Anhand des ikonographischen Elements erkennen, zu welcher Epoche das Kunstwerk gehört
- ♦ Figuren aus der klassischen Mythologie in der bildenden Kunst anhand der Ikonographie erkennen
- ♦ Die ikonographischen Elemente kennen, die die Identifizierung des künstlerischen Werks ermöglichen

Modul 6. Christliche Ikonographie

- ♦ Erlangung eines kritischen Bewusstseins für die religiöse Tatsache
- ♦ Wissen, wie man jeden Heiligen anhand seiner ikonographischen Elemente vom Heiligenkalender unterscheiden kann
- ♦ Das Wesen des Christentums entdecken
- ♦ Den historischen Kontext analysieren
- ♦ Die wichtigsten Quellen für die Kenntnis der christlichen Ikonographie kennenlernen

Modul 7. Quellen der Kunstgeschichte

- ♦ Entwicklung eines kritischen Sinns auf historiographischer Ebene
- ♦ Umgang mit den Instrumenten zur Informationsbeschaffung
- ♦ Die verschiedenen Arten von historischen Quellen kennen und mit ihnen arbeiten
- ♦ Die Verwendung der in der Geschichtswissenschaft und im Berufsstand akzeptierten Terminologie und Techniken

Modul 8. Museologie und kulturelles Erbe

- ♦ Unterscheidung zwischen Museographie und Museologie unter Berücksichtigung ihrer Unterschiede
- ♦ Einige der wichtigsten Museen in der Geschichte der Kunst kennen
- ♦ Verständnis für die Probleme, mit denen Museen konfrontiert sind, und für die Unannehmlichkeiten, die beim Aufbau einer Ausstellung entstehen können
- ♦ Die verschiedenen Arten von Ausstellungen verstehen und wie sie sich voneinander unterscheiden

Modul 9. Stadtplanung

- ♦ Erreichen des Wissensstandes, der notwendig ist, um die Geographie auf physischer und menschlicher Ebene aus einer globalen Perspektive zu beherrschen, mit besonderem Schwerpunkt auf dem europäischen Kontext und einer Vision der urbanen Organisation des Territoriums
- ♦ Die konzeptionellen Grundlagen der Geographie kennen
- ♦ Die wichtigsten Techniken und Werkzeuge für die Beschaffung und Verarbeitung geografischer Informationen beherrschen
- ♦ Die Zusammenhänge zwischen geografischen Phänomenen auf verschiedenen Analyseebenen verstehen
- ♦ Die Entstehung und Entwicklung des geographischen Denkens im Rahmen der wissenschaftlichen Erkenntnisse verstehen
- ♦ Die grundlegenden Aspekte des humanisierten Raums verstehen



Modul 10. Zeitgenössische Architektur

- ♦ Die verschiedenen Arten von Baumaterialien in der heutigen Zeit analysieren
- ♦ Annäherung an die Ideologie großer zeitgenössischer Denker, um deren Verständnis zu erleichtern
- ♦ Analyse der verschiedenen architektonischen Theorien, die im zeitgenössischen historischen Kontext koexistieren

“

Dieses Programm ist genau das Richtige für Sie, wenn Sie beruflich in der Welt der Kunst und des Kulturerbes vorankommen wollen“

03

Kompetenzen

Studenten, die diesen Privaten Masterstudiengang in Museologie und Künstlerischem Erbe abschließen, werden eine ganze Reihe von Kompetenzen erworben haben, die darauf abzielen, Experten in diesen Disziplinen zu werden, so dass sie beruflich aufsteigen und in Bereichen wie Museen, Kunstgalerien oder der Bewertung von Kulturgütern arbeiten können. Dank dieses Programms werden sie in der Lage sein, die aufregende Welt der Kunst zu erkunden und dabei die Kunstgeschichte als Referenz zu nutzen, um die aktuelle Bedeutung des Kulturerbes zu bewerten.





“

*Die Fähigkeiten, die Sie in diesem privaten
Masterstudiengang erwerben, werden Ihrer
beruflichen Karriere einen Schub geben“*



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Die Bedeutung des künstlerischen Erbes auf gesellschaftlicher Ebene verstehen
- ♦ Erwerb des Handwerkszeugs, um das künstlerische Erbe der Gesellschaft in angemessener Weise zur Verfügung zu stellen
- ♦ Die Rolle der Museologie und der Museen in der heutigen Zeit verstehen
- ♦ Aktuelle künstlerische Techniken in Werke der Vergangenheit einbeziehen
- ♦ Sich verschiedenen historischen Perspektiven aus künstlerischer und museologischer Sicht nähern
- ♦ Erwerb von Fähigkeiten und Haltungen für die Arbeit als Museologe und Denkmalpfleger

“

*Erfahren Sie alles, was Sie brauchen,
um ein großer Experte für Museologie
zu werden“*





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Vertiefte Kenntnisse der Kunstgeschichte
- ♦ Kenntnisse der Kunstgeschichte auf die korrekte Verwaltung des künstlerischen Erbes anwenden
- ♦ Den Einfluss der christlichen Ikonographie auf das Studium der Geschichte verstehen
- ♦ Sich aktiv an der Entwicklung eines Museumsnetzwerks beteiligen, in dem das bewahrte künstlerische Erbe einen Platz hat
- ♦ Den Bereich der Museen beherrschen und ihre Rolle als kulturelles und historisches Rückgrat verstehen
- ♦ Verschiedene Kunstwerke in ihrem historischen Kontext interpretieren, analysieren und aufzeichnen lernen
- ♦ Architektur und Stadtplanung richtig mit dem historischen Erbe in Verbindung bringen und die enge Beziehung zwischen beiden verstehen

04

Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieses Privaten Masterstudiengangs in Museologie und Künstlerischem Erbe wurden sorgfältig von führenden Experten in diesen Disziplinen entwickelt, die dafür gesorgt haben, dass der Studienplan darauf ausgerichtet ist, die Studenten zu echten Spezialisten zu machen. So deckt dieser Studienplan Themen wie Kunstgeschichte, künstlerische Techniken, Ikonographie oder die Rolle von Architektur und Stadtplanung in Kunst und Gesellschaft ab. Auf diese Weise haben die Studenten ein vollständiges und tiefgehendes Verständnis des Themas erlangt.





“

Dieser Studienplan wird Sie zu einem großen Experten für Museologie und künstlerisches Erbe machen“

Modul 1. Einführung in die Kunstgeschichte I

- 1.1. Prähistorische Kunst
 - 1.1.1. Frühe künstlerische Manifestationen
 - 1.1.2. Figurenkunst
 - 1.1.3. Parietale (Höhlen-)Kunst
 - 1.1.4. Megalithische Kunst
- 1.2. Mesopotamische und ägyptische Kunst
 - 1.2.1. Historischer Rahmen von Mesopotamien
 - 1.2.2. Sumerische und akkadische Kunst
 - 1.2.3. Assyrische und neubabylonische Kunst
 - 1.2.4. Ägyptischer historischer Rahmen
 - 1.2.5. Architektur
 - 1.2.6. Bildhauerei und Malerei
- 1.3. Die Kunst des Ostens: Indien und China
 - 1.3.1. Historischer Rahmen von Indien
 - 1.3.2. Architektur
 - 1.3.3. Bildhauerei und Malerei
 - 1.3.4. Chinas historischer Rahmen
 - 1.3.5. Architektur
 - 1.3.6. Bildhauerei und Malerei
- 1.4. Antike amerikanische Kunst: Olmeken, Maya und Chavin
 - 1.4.1. Olmekischer historischer Rahmen
 - 1.4.2. Architektur und Bildhauerei
 - 1.4.3. Historischer Rahmen der Maya
 - 1.4.4. Architektur und Bildhauerei
 - 1.4.5. Chavín historischer Rahmen
 - 1.4.6. Architektur und Bildhauerei
- 1.5. Griechische und römische Kunst
 - 1.5.1. Historischer Rahmen von Griechenland
 - 1.5.2. Bildhauerei: vom Archaismus zum Hellenismus
 - 1.5.3. Historischer Rahmen von Rom
 - 1.5.4. Architektur und Stadtplanung
 - 1.5.5. Wandmalereien
- 1.6. Frühchristliche Kunst
 - 1.6.1. Historischer Rahmen
 - 1.6.2. Die Gemälde der Katakomben
 - 1.6.3. Die Basilika und die neue christliche Ikonographie
- 1.7. Byzantinische Kunst
 - 1.7.1. Historischer Rahmen
 - 1.7.2. Architektur
 - 1.7.3. Malerei: Mosaik und Ikonen
- 1.8. Islamische Kunst
 - 1.8.1. Historischer Rahmen
 - 1.8.2. Architektonische Typologien
 - 1.8.3. Mudéjar-Kunst
- 1.9. Romanische Kunst
 - 1.9.1. Historischer Rahmen
 - 1.9.2. Vorromanische Vorläufer
 - 1.9.3. Architektur. Romanik in Europa
 - 1.9.4. Skulptur
 - 1.9.5. Farbe
- 1.10. Gotische Kunst
 - 1.10.1. Historischer Rahmen
 - 1.10.2. Architektur
 - 1.10.3. Skulptur
 - 1.10.4. Farbe

Modul 2. Einführung in die Kunstgeschichte II

- 2.1. Die Kunst der Renaissance
 - 2.1.1. Historischer Rahmen
 - 2.1.2. Die Renaissance in Italien: Architektur, Schrift, Malerei
 - 2.1.3. Die Genies der Renaissance: Konzept des Genies
- 2.2. Die Verbreitung der Renaissance in Europa und Amerika
 - 2.2.1. Die Renaissance in Spanien, Frankreich und den niederländischen Ländern
 - 2.2.2. Die Renaissance in Spanisch-Amerika
 - 2.2.3. Renaissance in den Niederlanden
- 2.3. Barocke Kunst
 - 2.3.1. Historischer Rahmen
 - 2.3.2. Barock in Italien und Frankreich
 - 2.3.3. Barocke Malerei in Flandern und Holland
- 2.4. Neoklassische Kunst
 - 2.4.1. Historischer Rahmen
 - 2.4.2. Frankreich und Spanien: die Kunstakademien
 - 2.4.3. Die Kunsthochschule in Mexiko und Amerika
- 2.5. 19. Jahrhundert
 - 2.5.1. Romantik
 - 2.5.2. Realismus
 - 2.5.3. Impressionismus
 - 2.5.4. Post-Impressionismus
- 2.6. Der Beginn der modernen Kunst
 - 2.6.1. Kubismus
 - 2.6.2. Fauvismus
 - 2.6.3. Deutscher Expressionismus
- 2.7. Die historischen Avantgarden I
 - 2.7.1. Konzept der *Avant-Garde*
 - 2.7.2. Die künstlerischen Manifeste
 - 2.7.3. Italienischer Futurismus

- 2.8. Die historischen Avantgarden II
 - 2.8.1. Dadaismus
 - 2.8.2. Surrealismus
 - 2.8.3. Mexikanischer Muralismus
 - 2.8.4. Brasilianische Anthropophagen
- 2.9. Bauhaus
 - 2.9.1. Was war das Bauhaus?
 - 2.9.2. Walter Gropius, Hannes Meyer und Ludwig Mies van der Rohe
 - 2.9.3. Die Struktur des Workshops
 - 2.9.4. Die Architekturabteilung und die Frage des sozialen Wohnungsbaus
- 2.10. Kunst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
 - 2.10.1. Historischer Rahmen
 - 2.10.2. Abstrakter Expressionismus
 - 2.10.3. *Pop Art*
 - 2.10.4. Minimalismus
 - 2.10.5. Konzeptuelle Kunst

Modul 3. Christliche Archäologie

- 3.1. Einleitung
 - 3.1.1. Definition
 - 3.1.2. Gegenstand der Studie
 - 3.1.3. Quellen
 - 3.1.4. Geschichte
 - 3.1.5. Hilfswissenschaft der Kirchengeschichte
 - 3.1.6. Theologischer Ort
- 3.2. Frühchristliche Bestattungen
 - 3.2.1. Riten und Glaube rund um den Tod
 - 3.2.2. Die Grabstätte der Märtyrer
 - 3.2.3. Rechtliches Eigentum
 - 3.2.4. Friedhöfe unter freiem Himmel

- 3.3. Katakomben
 - 3.3.1. Das Gehäuse
 - 3.3.2. Christliche Katakomben
 - 3.3.3. Verwaltung
 - 3.3.4. Elemente der Katakomben
 - 3.3.5. Lokalisation
- 3.4. Die römischen Katakomben
 - 3.4.1. Friedhof von San Callisto
 - 3.4.2. Krypta der Päpste
 - 3.4.3. Kapellen der Sakramente
 - 3.4.4. Priscilla-Friedhof
 - 3.4.5. Die griechische Kapelle
 - 3.4.6. Die Arenen
 - 3.4.7. Friedhof von Domitilla
 - 3.4.8. Die Märtyrer-Basilika
 - 3.4.9. Friedhof von San Sebastiano oder "ad catacumbas"
 - 3.4.10. Vatikanischer Friedhof
 - 3.4.11. Das Grab von St. Petrus
 - 3.4.12. Das Grab von St. Paulus
- 3.5. Katakombenmalerei
 - 3.5.1. Eigenschaften
 - 3.5.2. Allgemeines Thema
 - 3.5.3. Methoden. Symbolik
 - 3.5.4. Kryptogramme
 - 3.5.5. Ikonographie
- 3.6. Christliche Gebäude
 - 3.6.1. Gebäude der Kirche aus der Zeit vor dem Frieden
 - 3.6.2. Die Domus Ecclesiae
 - 3.6.3. Die Titel
 - 3.6.4. Gebäude für religiöse Zwecke
 - 3.6.5. Das Baptisterium
 - 3.6.6. Die Diakonien
 - 3.6.7. Die Beschreibung der Apokalypse
 - 3.6.8. Die archäologischen Überreste
- 3.7. Die christliche Basilika
 - 3.7.1. Funktionelle Begründung
 - 3.7.2. Ursprünge
 - 3.7.3. Elemente
 - 3.7.4. Die konstantinischen Basiliken (St. Johannes im Lateran und St. Petrus im Vatikan)
 - 3.7.5. Friedhofsbasiliken
 - 3.7.6. Palästinensische Basiliken
 - 3.7.7. Andere kaiserliche Basiliken
 - 3.7.8. Einige Eigenheiten der Basiliken aus dem 4. Jahrhundert
- 3.8. Die Entwicklung der christlichen Basilika im 5. und 6. Jahrhundert
 - 3.8.1. Der Höhepunkt der Basilika-Architektur im 5. Jahrhundert
 - 3.8.2. Das Gewölbe und die Kuppel im 6. Jahrhundert
 - 3.8.3. Architektonische Elemente
 - 3.8.4. Die zentrierte Anlage
 - 3.8.5. Die großen, von einer Kuppel überdachten Tempel
 - 3.8.6. Die Reform des Petersdoms im Vatikan
 - 3.8.7. Andere Gebäude aus dem 6. Jahrhundert
- 3.9. Paläochristliche byzantinische Kunst
 - 3.9.1. Eigenschaften
 - 3.9.2. Architektur
 - 3.9.3. Mosaik
 - 3.9.4. Konstantinopel
 - 3.9.5. Ravenna
- 3.10. Malerei und Bildhauerei
 - 3.10.1. Malerei und Mosaik aus dem 5. und 6. Jahrhundert
 - 3.10.2. Abkehr von Katakomben-Typen
 - 3.10.3. Malerei und Mosaik
 - 3.10.4. Der Sarkophag
 - 3.10.5. Elfenbein
 - 3.10.6. Freistehende Skulptur
 - 3.10.7. Ikonographie
- 3.11. Kurze Begriffe der Paläographie
 - 3.11.1. Klassifizierung von Grafiken
 - 3.11.2. Abkürzungen

Modul 4. Künstlerische Techniken

- 4.1. Skulptur
 - 4.1.1. Holzskulptur
 - 4.1.1.1. Materialien und Werkzeuge
 - 4.1.1.2. Konservierung und Restaurierung
 - 4.1.2. Steinskulptur
 - 4.1.2.1. Materialien und Werkzeuge
 - 4.1.2.2. Techniken
 - 4.1.3. Skulptur aus Elfenbein
 - 4.1.4. Metall-Skulptur
 - 4.1.4.1. Einführung
 - 4.1.4.2. Verwendete Metalle
 - 4.1.4.3. Techniken der Metallbearbeitung
 - 4.1.4.4. Restaurierung und Konservierung von Bronzen
- 4.2. Glyptik und andere Werke
 - 4.2.1. Einleitung
 - 4.2.2. Einschnitte, Stempel und Kameen
 - 4.2.3. Chemisches Ritzen, Schneiden und Diamanten
 - 4.2.4. Bergkristall, Jade und Bernstein, Elfenbein und Koralle
- 4.3. Bergkristall, Jade und Bernstein, Elfenbein und Koralle
 - 4.3.1. Einleitung
 - 4.3.2. Terrakotta und Verkleidungsk Keramik
 - 4.3.3. Porzellan
 - 4.3.4. Töpferton, Steingut und Stuck
- 4.4. Glas
 - 4.4.1. Die Ursprünge des Glases
 - 4.4.2. Antike Techniken der Glasherstellung
 - 4.4.3. Glasblasen
- 4.5. Zeichnung
 - 4.5.1. Die ersten grafischen Manifestationen
 - 4.5.2. Zeichnung auf Pergament und Papier
 - 4.5.3. Pastellfarben
- 4.6. Gravur und Druck
 - 4.6.1. Einleitung
 - 4.6.2. Holzschnitt und Lithographie
 - 4.6.3. Kupferstich
 - 4.6.3.1. Techniken der Kupferstichgravur
 - 4.6.4. Direkte Gravur der Metallplatte
 - 4.6.5. Indirektes Ätzen der Metallplatte mit Ätzmittel
 - 4.6.6. Lithographie und andere Techniken
- 4.7. Malen
 - 4.7.1. Antike Wandmalerei
 - 4.7.2. Fresken
 - 4.7.2.1. Einführung
 - 4.7.2.2. Die Restaurierung von Fresken
 - 4.7.3. Härtung
 - 4.7.4. Miniaturen
 - 4.7.5. Ölgemälde
 - 4.7.6. Aquarell und Gouache
- 4.8. Mosaik und Intarsien
 - 4.8.1. Lithostratit
 - 4.8.2. Mosaik in Glaspaste
 - 4.8.3. Inlay
- 4.9. Buntes Glas
 - 4.9.1. Allgemeine Probleme und Verarbeitungstechniken
 - 4.9.2. Die Farbe, Grisaille und oberflächliche gelbe Tönung
 - 4.9.3. Das Problem des Lichts
- 4.10. Die Gewebe
 - 4.10.1. Textilien und Stoffe
 - 4.10.2. Wandteppiche
 - 4.10.3. Teppiche

Modul 5. Klassische Ikonographie

- 5.1. Studium der Bilder in der figurativen Kunst
 - 5.1.1. Die verschiedenen Studien
 - 5.1.2. Ikonographie
 - 5.1.3. Ikonographische Quellen
- 5.2. Ikonografisches Repertoire I
 - 5.2.1. Zeus
 - 5.2.2. Hera
 - 5.2.3. Poseidon
- 5.3. Ikonografisches Repertoire II
 - 5.3.1. Aphrodite
 - 5.3.2. Eros
 - 5.3.3. Hefesto
- 5.4. Ikonografisches Repertoire III
 - 5.4.1. Ares
 - 5.4.2. Athena
 - 5.4.3. Apollo
- 5.5. Ikonografisches Repertoire IV
 - 5.5.1. Artemis
 - 5.5.2. Hermes
 - 5.5.3. Dionysos
- 5.6. Ikonografisches Repertoire V
 - 5.6.1. Demeter
 - 5.6.2. Hades und Persephone
 - 5.6.3. Hekate
- 5.7. Die Frauen des Zeus
 - 5.7.1. Metis
 - 5.7.2. Themis
 - 5.7.3. Mnemosyne
- 5.8. Nachkommen von Zeus
 - 5.8.1. Die Moiren
 - 5.8.2. Die Horen
 - 5.8.3. Die Grazien
 - 5.8.4. Die Musen





- 5.9. Mythen in der Kunst
 - 5.9.1. Griechische Mythologie
 - 5.9.2. Venus und Adonis
 - 5.9.3. Kephalos und Prochris
- 5.10. Darstellungen in der Kunst
 - 5.10.1. Genrebilder, mittelalterliche Kalender und flämische Primitive
 - 5.10.2. Quentin Metsys und Brueghel der Ältere
 - 5.10.3. Niederländische Maler und Landschaftsmalerei
 - 5.10.4. Joachim Patinir, Brueghel der Ältere, Meindert Hobbema, Jacob Van Ruisdael und Caspar David Friedrich

Modul 6. Christliche Ikonographie

- 6.1. Die ikonographischen Zyklen
 - 6.1.1. Joachim und Anne Zyklus
 - 6.1.2. Marias Kindheitszyklus
 - 6.1.3. Wahl des Ehemanns und Verlobung
- 6.2. Die Bedeutung des Zyklus der Verkündigung Mariens
 - 6.2.1. Der Zyklus der Verkündigung Mariens
 - 6.2.2. Die Verkündigung Marias im Osten
 - 6.2.3. Die Verkündigung Marias im Westen
- 6.3. Liturgische Ikonographie
 - 6.3.1. Heilige Gefäße
 - 6.3.1.1. Arten von Schiffen
 - 6.3.1.2. Sekundär
 - 6.3.2. Innere liturgische Gewänder
 - 6.3.3. Äußere liturgische Gewänder
 - 6.3.4. Ergänzungen
- 6.4. Liturgische Farben und Insignien
 - 6.4.1. Liturgische Farben
 - 6.4.2. Wichtige liturgische Insignien
 - 6.4.3. Kleine liturgische Insignien

- 6.5. Symbole
 - 6.5.1. Symbole in der Ikonographie
 - 6.5.2. Zyklus der Jungfrau
 - 6.5.3. Pfingsten
- 6.6. Heilige I
 - 6.6.1. Heilige Katharina von Alexandrien
 - 6.6.2. Heilige Barbara
 - 6.6.3. Heilige Cäcilie
 - 6.6.4. Heiliger Cristobal
- 6.7. Heilige II
 - 6.7.1. Heiliger Lorenz der Diakon
 - 6.7.2. Heiliger Antonius Abt
 - 6.7.3. Heiliger Jakobus der Apostel
 - 6.7.4. Heiliger Michael der Erzengel
- 6.8. Heilige III
 - 6.8.1. Heiliger Blasius
 - 6.8.2. San Sebastián
 - 6.8.3. Heiliger Roque
 - 6.8.4. Heiliger Lazarus
- 6.9. Heilige IV
 - 6.9.1. Heilige Lucia
 - 6.9.2. Heilige Agatha
 - 6.9.3. Heilige Agnes
 - 6.9.4. Heiliger Isidor
- 6.10. Heilige V
 - 6.10.1. Heiliger Johannes Nepomuk
 - 6.10.2. Heilige Helena
 - 6.10.3. Heiliger Ferdinand von Kastilien
 - 6.10.4. Heiliger Ludwig, König von Frankreich
 - 6.10.5. Heiliger Nikolaus von Bari

Modul 7. Quellen der Kunstgeschichte

- 7.1. Die historische Quelle
 - 7.1.1. Erkenntnistheorie der historischen Quellen
 - 7.1.2. Klassifizierung der historischen Quellen
 - 7.1.3. Ort der historischen Quelle
- 7.2. Behandlung von Quellen
 - 7.2.1. Sammlung und Kritik von Quellen
 - 7.2.2. Gegensätzliche Quellen
 - 7.2.3. Datenerfassung und Informationsmanagement
- 7.3. Historische Archive
 - 7.3.1. Der Bedarf an Archiven
 - 7.3.2. Archive im modernen Zeitalter
 - 7.3.3. Das digitale Archiv
- 7.4. Archivare heute
 - 7.4.1. Die Rolle des Archivars
 - 7.4.2. Der soziale Status des Archivars
 - 7.4.3. Die Bedeutung des Archivars bei der Verwaltung von Verwaltungsunterlagen
- 7.5. Die soziale und politische Gemeinschaft als Quellenschöpfer
 - 7.5.1. Archiv der Pfarrei
 - 7.5.2. Städtische Archive
 - 7.5.3. Notarielle Archive
 - 7.5.4. Justizielle Archive
 - 7.5.5. Familienarchiv
- 7.6. Die wichtigsten Archivierungsstellen in Mexiko
 - 7.6.1. Allgemeines Archiv der Nation
 - 7.6.2. Erzbischöfliches Archiv
 - 7.6.3. Nationale Zeitungsarchive
 - 7.6.4. Staatsarchiv
- 7.7. Nationale Bibliotheken
 - 7.7.1. Nationalbibliothek von Mexiko
 - 7.7.2. Vasconcelos Bibliothek
 - 7.7.3. Palafoxiana Bibliothek

- 7.8. Bibliotheken im privaten Bereich
 - 7.8.1. Bibliotheken im privaten Bereich
 - 7.8.2. Mexikanischer Verband der privaten Archive und Bibliotheken AC
- 7.9. Die wichtigsten historischen Dokumente der Neuzeit
 - 7.9.1. Die wichtigsten historischen Dokumente der Neuzeit
 - 7.9.2. Königliche Dokumentation im modernen Zeitalter
- 7.10. Schriftarten der Neuzeit
 - 7.10.1. Humanistisches Skript
 - 7.10.2. Die Krise der gotischen Schrift
 - 7.10.3. Arten des modernen Schreibens

Modul 8. Museologie und kulturelles Erbe

- 8.1. Die Ursprünge des Museums
 - 8.1.1. Naher Osten
 - 8.1.2. Ferner Osten
 - 8.1.3. Griechenland
 - 8.1.4. Rom
 - 8.1.5. Mittelalter
 - 8.1.6. Renaissance, Manierismus und Barock
 - 8.1.7. 16. Jahrhundert
 - 8.1.8. 17. Jahrhundert
 - 8.1.9. 18. Jahrhundert
- 8.2. Ausstellungen
 - 8.2.1. Einleitung
 - 8.2.2. Die Grenzen der Exposition und ihre Feinheiten
 - 8.2.3. Arten von Ausstellungen
 - 8.2.4. Prozessionen, eine weitere Form der öffentlichen Ausstellung
- 8.3. Kulturerbe
 - 8.3.1. Das kirchliche Erbe
 - 8.3.2. Institutionelle Rahmenbedingungen, kulturelle Identifikationssektoren und Kulturpolitiken
 - 8.3.3. Kulturgüter und Kulturmanagement

- 8.4. Französische Museen
 - 8.4.1. Ancien Régime
 - 8.4.2. Die Erleuchtung
 - 8.4.3. Die Nationalversammlung
 - 8.4.4. Das französische Museum vor und nach der Revolution
- 8.5. Von der Französischen Verfassunggebenden Versammlung geförderte Museumstypologien
 - 8.5.1. Das Nationale Historische Museum Frankreichs
 - 8.5.2. Museum der französischen Denkmäler
 - 8.5.3. Louvre-Museum
 - 8.5.4. Schloss Luxemburg
- 8.6. Von Napoleon I bis zum Zweiten Weltkrieg
 - 8.6.1. Napoleon I
 - 8.6.2. Die abgedeckten Szenarien
 - 8.6.3. Das Schloss von Versailles
 - 8.6.4. Das 19. Jahrhundert
 - 8.6.5. Das 20. Jahrhundert
 - 8.6.6. Deutschland, Italien, Russland und die Vereinigten Staaten
 - 8.6.7. Die Unterbrechung des Zweiten Weltkriegs
- 8.7. Museologie und Museographie
 - 8.7.1. Museologie und Museographie
 - 8.7.2. Die neue Museologie
 - 8.7.3. Das Konzept des Museums erweitern
 - 8.7.4.1. Angelsächsische Strategie
 - 8.7.4.2. Mittelmeer-Strategie
 - 8.7.4. Strategien der Museen
- 8.8. Nordamerikanische Museen
 - 8.8.1. Merkmale der nordamerikanischen Museen
 - 8.8.2. Finanzierungssystem
 - 8.8.3. Die Museen, die den TRUST bilden

- 8.9. Museen und wichtige Persönlichkeiten
 - 8.9.1. Whitney Museum für Amerikanische Kunst
 - 8.9.2. Isabella Stewart Gardner Museum, Boston
 - 8.9.3. Albright-Knox Art Gallery
 - 8.9.4. Schlüsselfiguren des Mäzenatentums
 - 8.9.4.1. Gertrude Stein
- 8.10. Museen und ihre Geschichte
 - 8.10.1. Kunstmuseen der Antike
 - 8.10.2. Kunstmuseen des Mittelalters
 - 8.10.3. Kunstmuseen der Neuzeit
 - 8.10.4. Museen für zeitgenössische Kunst

Modul 9. Stadtplanung

- 9.1. Einleitung
 - 9.1.1. Was ist Stadtplanung?
 - 9.1.2. Die Stadt in der Geschichte
 - 9.1.3. Der Prozess der Urbanisierung
- 9.2. Stadt und Gebiet
 - 9.2.1. Geografische Zwänge
 - 9.2.2. Kulturelle Situation
 - 9.2.3. Die Ergebnisse: kulturelle Identität und Territorium
- 9.3. Städtische Morphologie
 - 9.3.1. Die Analyse der städtischen Morphologie
 - 9.3.2. Pläne
 - 9.3.3. Städtebau
 - 9.3.4. Landnutzung
- 9.4. Interventionen in der städtischen Umwelt
 - 9.4.1. Allgemeine Merkmale
 - 9.4.2. Stadterneuerung und -sanierung
 - 9.4.3. Stadterneuerung und Stadtumbau
 - 9.4.4. Andere Konzepte
- 9.5. Städtische Gebiete
 - 9.5.1. Konzept des Stadtgebiets
 - 9.5.2. Charakteristische Merkmale eines Stadtgebiets
 - 9.5.3. Arten von städtischen Gebieten

- 9.6. Städtische Bevölkerung und wirtschaftliche Aktivitäten
 - 9.6.1. Städtische Bevölkerung
 - 9.6.2. Städtische Wirtschaftsaktivitäten
 - 9.6.3. Städtische Wirtschaftsstrategien
- 9.7. Modelle der internen Stadtstruktur
 - 9.7.1. Städtische Morphologie und innere Stadtstruktur
 - 9.7.2. Klassische Theorien zur Stadtstruktur
 - 9.7.3. Neuere Theorien zur Stadtstruktur
- 9.8. Stadtplanung
 - 9.8.1. Einleitung
 - 9.8.2. Kommunale Stadtplanungspläne und -programme
 - 9.8.3. Die Planung von Stadterweiterungsgebieten
- 9.9. Der Klimawandel
 - 9.9.1. Was ist der Klimawandel?
 - 9.9.2. Städtisches Phänomen und Klimawandel
 - 9.9.3. Die lokale Sphäre: Städte und Gemeinden gegen den Klimawandel
- 9.10. Nachhaltige Stadtplanung
 - 9.10.1. Ökologische Nachhaltigkeit
 - 9.10.2. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit
 - 9.10.3. Soziale Nachhaltigkeit

Modul 10. Zeitgenössische Architektur

- 10.1. Technologische und soziologische Grundlagen
 - 10.1.1. Einführung und historischer Kontext
 - 10.1.2. Grundlegende Materialien und Elemente
 - 10.1.3. Georges-Eugène Haussmann, Camillo Sitte und die Stadtplanung
- 10.2. Utopische Architektur
 - 10.2.1. Einleitung
 - 10.2.2. Étienne-Louis Boullée
 - 10.2.3. Claude-Nicolas Ledoux
- 10.3. Die Chicagoer Schule
 - 10.3.1. Einleitung
 - 10.3.2. William Le Baron Jenney und Louis Henry Sullivan
 - 10.3.2.1. Adler & Sullivan
 - 10.3.3. Frank Lloyd Wright

- 10.4. Architektonischer Modernismus
 - 10.4.1. Einleitung
 - 10.4.2. Belgien, mit Victor Horta und Henry van de Velde
 - 10.4.3. Frankreich, mit Hector Guimard
 - 10.4.4. Großbritannien, mit Charles Rennie Mackintosh
 - 10.4.5. Die Sezession, mit Otto Wagner und Josef Hoffmann
- 10.5. Protorationalismus und architektonischer Expressionismus
 - 10.5.1. Einleitung
 - 10.5.2. Der Deutsche Werkbund, mit Peter Behrens und Walter Gropius
 - 10.5.3. Adolf Loos und Gottfried Semper
 - 10.5.4. Expressionistische Architektur
 - 10.5.4.1. Einführung
 - 10.5.4.2. Rudolf Steiner, Bruno Taut und Erich Mendelsohn
- 10.6. Das Bauhaus
 - 10.6.1. Einleitung
 - 10.6.2. Die Phasen des Bauhauses
 - 10.6.2.1. Anfängliche oder mystische Phase
 - 10.6.2.2. Zweite oder technische Phase
 - 10.6.2.3. Marxistische Phase
 - 10.6.2.4. Finale oder Überlebensphase
 - 10.6.3. Schlüsselzahlen
 - 10.6.3.1. Walter Gropius
- 10.7. Architektonische Avantgarden
 - 10.7.1. Einflussreiche Persönlichkeiten
 - 10.7.1.1. Ludwig Mies van der Rohe
 - 10.7.1.2. Tony Garnier
 - 10.7.1.3. Auguste Perret
 - 10.7.2. Russischer Konstruktivismus
 - 10.7.3. Italienischer Futurismus
 - 10.7.4. Niederländischer Neo-Plastizismus
- 10.8. Der internationale Stil
 - 10.8.1. Le Corbusier
 - 10.8.2. Giuseppe Terragni, Heinrich Tessenow und Albert Speer
 - 10.8.3. Alvar Aalto
- 10.9. Theorie der Moderne in der Architektur I
 - 10.9.1. Leben und Denken von John Ruskin
 - 10.9.2. Leben und Denken von William Morris
 - 10.9.3. Die Arts & Crafts Bewegung
- 10.10. Theorie der Moderne in der Architektur II
 - 10.10.1. Leben und Denken von Oscar Wilde
 - 10.10.2. Leben und Denken von Eugène Viollet-le-Duc
 - 10.10.3. Leben und Denken von Gottfried Semper



Sie lieben die Kunst und die Inhalte dieses privaten Masterstudiengangs werden Sie zu einem großen Experten machen"

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.

“

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt”



Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.



Die Studenten lernen durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle die Lösung komplexer Situationen in realen Geschäftsumgebungen.

Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

“ *Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“*

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten geisteswissenschaftlichen Schulen der Welt, seit es sie gibt. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit die Jurastudenten das Recht nicht nur anhand theoretischer Inhalte erlernen, sondern ihnen reale, komplexe Situationen vorlegen, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen können, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage konfrontieren wir Sie in der Fallmethode, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden Sie mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen Ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und Ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.

Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Im Jahr 2019 erzielten wir die besten
Lernergebnisse aller spanischsprachigen
Online-Universitäten der Welt.*

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft auszubilden. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität des Unterrichts, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten Online-Universität in Spanisch zu verbessern.



In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -Instrumente ausgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten neurokognitiven kontextabhängigen E-Learnings mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



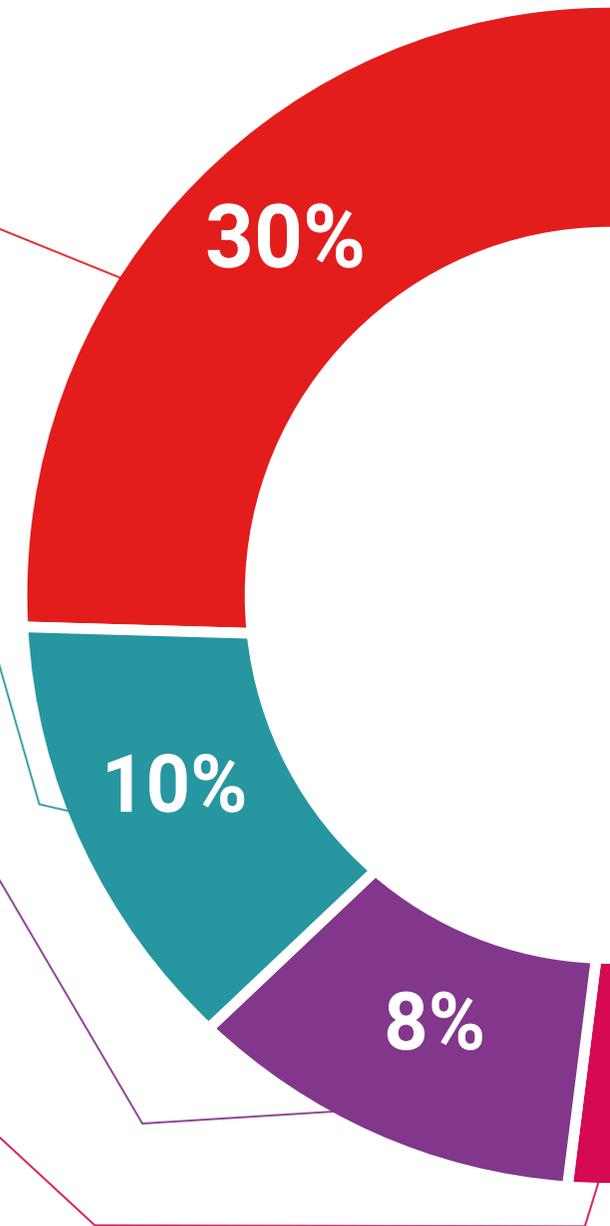
Fertigkeiten und Kompetenzen Praktiken

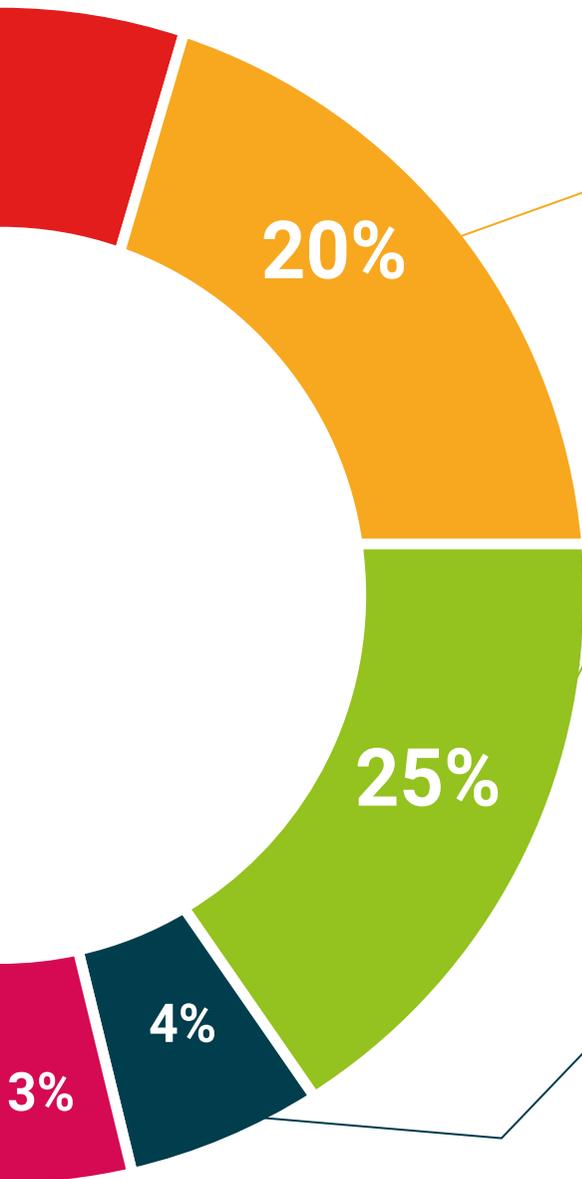
Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Praktiken und Dynamiken zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Fallstudien

Sie werden eine Auswahl der besten Fallstudien vervollständigen, die speziell für diese Qualifizierung ausgewählt wurden. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Museologie und Künstlerisches Erbe garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten"

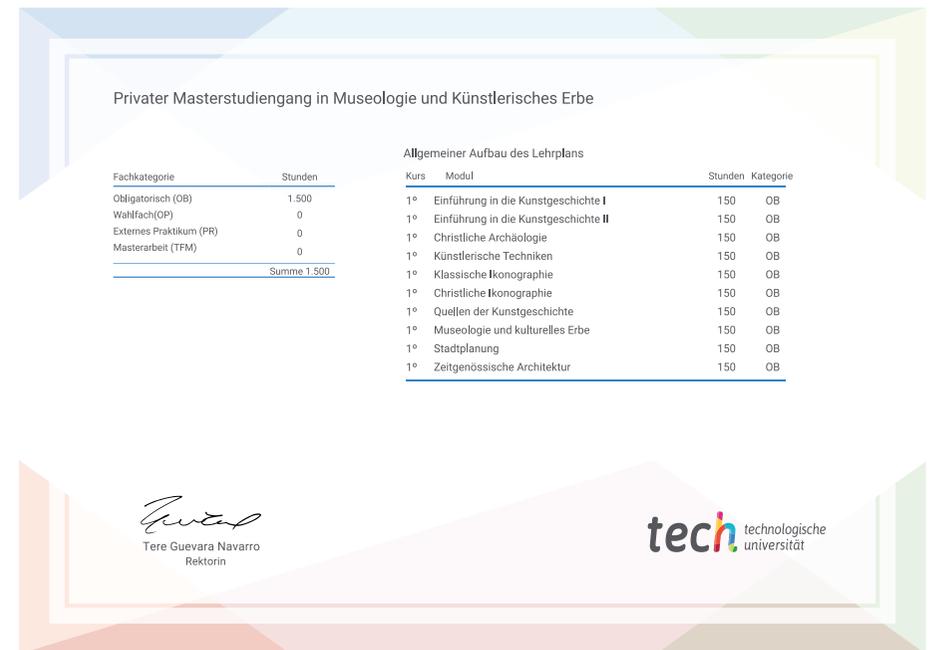
Dieser **Privater Masterstudiengang in Museologie und Künstlerisches Erbe** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Museologie und Künstlerisches Erbe**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung instituten
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Museologie und Künstlerisches Erbe

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Museologie und Künstlerisches Erbe

